

Cincinnati (Ohio) 16 Niederlassungen mit 170 Mitgliedern, unter diesen 69 Priester; die Custodien von Buffalo (New York) und Waterson (New Jersey) zusammen 21 Niederlassungen. Die Minoriten-Convencualen haben sich seit 1855 an neun Orten niedergelassen. Ein schweizerischer Kapuziner gründete 1857 das erste Kloster seines Ordens in Calvary (Wisconsin); 1891 waren 176 Mitglieder des Ordens, unter diesen 85 Priester, in 16 Klöstern und Stationen und zwei Ordensprovinzen vereint. Bei den Kapuzinern, wie bei den Franciscanern, ist seit dem „Culturkampf“ das deutsche Element sehr stark vertreten. Der dritte Orden des hl. Franciscus, 1847 durch Michael O'Connor, den ersten Bischof von Pittsburg, eingeführt, hat sich zu erfreulichster Blüte entfaltet: 22 weibliche Genossenschaften desselben widmen sich theils dem Schulunterricht, theils der Krankenpflege und anderen charitativen Werken (P. Bonav. Hammer, Die Franciscaner in den Ver. Staaten Nordamerikas, Köln 1892). Der Jesuitenorden zählt in den Vereinigten Staaten 1162 Mitglieder, die in zwei Provinzen, diejenige von Maryland-New York (564 Mitglieder) und Missouri (403) und die Mission New Orleans (195), getheilt sind. Außerdem wirken aber in den Vereinigten Staaten noch 184 aus Deutschland verbannte Jesuiten der deutschen Ordensprovinz, von denen sechs sich den Indianern im Felsengebirge widmen, die übrigen sich auf die Collegien von Buffalo, Cleveland, Prairie du Chien und die Missionshäuser Mantato, Toledo und Buffalo vertheilen; 67 vertriebene Jesuiten aus Neapel arbeiten in Colorado und Neu-Mexico, 181 Mitglieder der Ordensprovinz von Lurin in Californien, 95 derselben Provinz unter den Indianern der Felsengebirge. Die Gesamtzahl der Jesuiten betrug 1891 somit 1639 Mitglieder. — Unabsehbar ist die Zahl der weiblichen Orden und Ordensgenossenschaften, die sich theils dem beschaulichen Leben, vorzugsweise aber der Erziehung und den verschiedensten Werken der Barmherzigkeit widmen. Leider haben auch sie noch keinen Statistiker gefunden. Die Stadt New York allein zählt 39 Frauenklöster, darunter ein Mutterhaus der barmherzigen Schwestern (mit 82 Professschwestern, 33 Novizen und 13 Postulantinnen), ein großes Institut der Damos du Sacré Coeur, dann Klöster der Ursulinerinnen, Dominicanerinnen, Franciscanerinnen und der verschiedensten neuen Congregationen. Es gibt keine Art von großstädtischem Glend, zu dessen Forderung nicht die eine oder die andere dieser Genossenschaften unermüdblich thätig ist. Auf die Diocese New York kommen 2372 Ordensschwestern (Novizen und Postulantinnen mitgezählt). Die Stadt Chicago hat 57 weibliche Ordensniederlassungen, von denen das Mutterhaus der barmherzigen Schwestern allein 196 Mitglieder zählt. Boston, die einstige Stadt der Pilgerväter, beherbergt 14 Frauenklöster, die Erzdiocese Boston 55 Frauenklöster mit 961 Schwestern. —

Die Zahl der Waisenhäuser wird (für 1892) auf 228 angegeben, die der darin untergebrachten Waisenkinder auf 25 518. Ueber anderweitige charitative Institute liegen nur vereinzelte Angaben aus diesen oder jenen Diocesen vor. So hat z. B. New York 9 Besserungsanstalten mit 3173 Insassen, 17 Zufluchts Häuser mit 9795 verlassenen Kindern, 8 Hospitäler mit 4677 Insassen, 3 Zufluchts Häuser für Alte und Gebrechliche mit 816, eine Irrenanstalt für 56 Irre, ein Findelhaus mit 1787 Findlingen — dazu 44 Conferenzen des St. Vincenzvereins mit 12 000 Mitgliedern. In ähnlicher Weise ist in den anderen Städten für alle Arten von Noth und Hilfsbedürftigkeit gesorgt. — Ein besonderer, über die ganze Union verbreiteter Verein hat sich die Erziehung und überhaupt das geistliche und zeitliche Wohl der Neger und Indianer zum Ziele gesetzt. An der Spitze desselben stehen Cardinal Gibbons, Erzbischof Ryan von Philadelphia und Bischof Rain von Wheeling (jetzt Coadjutor des Erzbischofs von St. Louis). Die Sammlungen dieses Vereins ertrugen von 1887 bis 1891 inclusive die Summe von 361 559 Dollars. Die Unterstützungen an die Neger vertheilten sich auf 21 Kirchen und 115 Schulen mit über 8000 Negerkindern, ein Seminar, ein Findelhaus, 2 Spitäler, 6 Waisenhäuser und 4 andere Wohlthätigkeitsanstalten. Ausschließlich dem Dienste der Neger widmeten sich 34 Priester und zahlreiche Schwestern aus 19 verschiedenen Genossenschaften. — Für die Indianer bestanden 87 Kirchen und 78 Schulen mit 4246 Schülern; ausschließlich ihrer Seelsorge widmeten sich 63 Priester, ihrer Pflege Schwestern aus 21 verschiedenen Genossenschaften. Größere Geldmittel fanden hier wie in anderen Dingen den Protestanten zu Gebot. Ihre verschiedenen Zweige zusammen sollen seit dem Secessionskrieg bis 1891 an 18 000 000 Dollars für die Neger und Indianer zusammengebracht haben; aber die größere persönliche Aufopferung und Hingabe steht auf Seiten der katholischen Priester und Ordensschwestern und hat oft die Anerkennung vorurtheilsfreier Protestanten gefunden.

Die starke Entwicklung des Vereinslebens nöthigte das dritte Plenarconcil ebenso wie frühere Synoden, vor den Freimaurern und den anderen zahlreichen geheimen Gesellschaften zu warnen, welche durch die ganze Union verbreitet sind; dagegen wurde die emsige Pflege der vorhandenen katholischen Vereine empfohlen, so die kirchlichen Bruderschaften, der Verein zur Verbreitung des Glaubens, der Verein von der heiligen Kindheit, die katholischen Schul- und Armenvereine, der St. Vincenzverein; dann die besonderen Vereine zur Tilgung von Kirchenschulden, für Kirchenschmuck und Ausstattung armer Kirchen, die katholischen Mäßigkeitsvereine und Arbeitervereine und der allgemeine Jünglingsverein (Catholic Young Men National Union). Nicht wenig hat zur Erhaltung des Glaubens der in Deutschland begründete Raphael-Ver-